

Black Pearl

Drei Minuten!

Veröffentlicht auf Harry Potter Xperts
www.harrypotter-xperts.de

Inhaltsangabe

Sie kann es einfach nicht glauben. Er, wie konnte er auch nur annehmen sie würde ihm das durchgehen lassen. So einfach! Er nahm sich Sachen raus. So was!

Doch warum hatte er das getan? Ihr bester Freund! Einfach so. Rose war maßlos enttäuscht. Doch der Abend sollte viel besser werden!!!

Vorwort

Ich habe hier wieder einen kleinen aber feinen One-Shot für euch. Ich weiß... ich vernachlässige meine FF aber ich komme einfach nicht weiter. Ich hoffe ihr findet diese kleine Geschichte gut und lasst mir ein paar Kommiss da!

Disclaimer: Mir gehört hier nichts außer der Idee. Die Personen und alles andere gehören natürlich JKR.

Inhaltsverzeichnis

1. Drei Minuten!

Drei Minuten!

Drei Minuten. (1/1)

Titel: Drei Minuten!
Autor: ich, Black Pearl
Altersbeschränkung: 14
Genre: Romanze,
Hauptpersonen: Rose, Scorpius, Thor
Wörter: 2.519
Kapitel: 1/1

Inhaltsangabe: Sie kann es einfach nicht glauben. Er, wie konnte er auch nur annehmen sie würde ihm das durchgehen lassen. So einfach! Er nahm sich Sachen raus. So was!

Doch warum hatte er das getan? Ihr bester Freund! Einfach so. Rose war maßlos enttäuscht. Doch der Abend sollte viel besser werden!!!

Disclaimer: Mir gehört hier nichts außer der Idee. Die Personen und alles andere gehören natürlich JKR.

Oneshot – Kapitel 1

Ich bleib nicht stehen, Nein! Warum zum Teufel hatte er das getan? Ausgerechnet er. Der, wo er doch mein bester Freund war, ist, wie auch immer.

Thor Finnigan!

Seit der ersten Klasse ist er mein bester Freund und trotzdem hatte er nicht das Recht dazu, mich so zu überfallen. Einfach so, aus heiterem Himmel. Wenn ich daran dachte, wurde mir ganz anders. Hatte ich mit meiner Reaktion darauf eigentlich unsere Freundschaft gefährdet?

>°°°°Lügendgeschichte< raus? Hast du nicht mal gesagt, dass du Albus und mich nie anlügen würdest?“ Seine Schultern sackten zusammen und ich sah wie er sich an dieses Versprechen erinnerte. Es war noch keine 3 Wochen alt. Damals hatten wir uns ziemlich heftig gestritten. Albus glaubte daran, dass Scorpius nur Mist über mich erzählt hatte. Scorpius hatte daraufhin seine Unschuld beteuert und versprochen uns nie angelogen zu haben. Und er hatte es auch nicht vor. Am Ende hatten wir jedoch den Schuldigen finden können.

Es war Fiona Zabini gewesen, ihres Zeichens Ex-Freundin von Scorpius, die maßlos eifersüchtig gewesen war. Wir hatten uns entschuldigt und alles war wieder in Ordnung. Nun berief ich mich auf dieses Versprechen zurück.

„Also... vielleicht erzählst du mir erstmal was dich bedrückt!“ Und nun schüttelte er mit dem Kopf. „Das kann ich nicht!“ Ich sah ihn enttäuscht an. Ich hatte so sehr darauf gehofft, dass er nun endlich Preisgeben würde, was mich interessierte. Warum war er seit zwei Monaten so nett, zuvorkommend und höflich gewesen?

Also zog ich meine eigenen Schlüsse. Ich sah zu Boden, weil ich einfach keine Lust dazu hatte ihm ihn die Augen zu schauen. Warum sollte er mich auch mögen? Mich die >Weasley< Tochter. Mich mochte doch eh niemand.

„Aha.. so ist das also... Nun gut, ich verstehe schon. Ist kein Problem?“ Ich wollte gehen. Er musste es mir nicht sagen, aber dann musste ich ihm auch das mit Thor nicht erklären. Ohne es zu bemerken hatte sich meine Stimmung gewandelt. Ich war gnadenlos deprimiert. Mir wurde erst jetzt klar in was ich mich da hinein gesteigert hatte. Hals über Kopf hatte mir Scorpius eben diesen total verdreht. Ich hatte mich in ihn verliebt. Kompromisslos. Und er...?

Er zog mich zurück in seine Arme, alles ging so schnell dass ich es kaum bemerkte. Erst als ich seine warmen Lippen auf meine Scheitel drückte, wurde ich mir dieser Nähe wieder bewusst. Und er sprach

mit eine unglaublich rauhen, männlichen Stimme: „Bleib...bitte... nur für eine Moment. Bevor...“ Doch er fuhr nicht fort und ich wollte doch so gerne wissen was passiert war in den letzten drei Minuten seitdem ich auf Scorpius Malfoy getroffen war. „Bevor was... Scorpius?“ Ich hörte wie er scharf die Luft einzog. Er hob mein Kinn an und sah mir in die Augen, ganz tief, so als wolle er in Ihnen lesen was ich zu sagen hatte. Doch da gab es nichts. Ich wartete nur auf Ihn. Er schloss seine Augen, nur einen Moment, eh er mich wieder durchdringend ansah. „Bevor ich wieder feige werde und es mir anders überlege... „ Damit verschloss er seine Lippen mit meinen.

Ich war angekommen.